

Und was bringst du als Opfer?

Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Und was bringst du als Opfer?

Im vorangehenden »Impuls für gelebtes Gottvertrauen« sind wir in unserem Studium des Briefes an die Hebräer im 10. Kapitel angekommen.

1 Das Gesetz lässt also nur ein Schattenbild der künftigen Güter erkennen, nicht deren wahre Gestalt. Mit seinen Jahr für Jahr dargebrachten und immer wieder gleichen Opfern kann es die, die vor Gott treten, niemals völlig von ihrer Schuld befreien.¹

Mit Hilfe des Gesetzes kann das Problem »Schuld« nicht endgültig gelöst werden. Aber das Volk Israel hatte durch die Opfer am »Versöhnungstag« wenigstens eine Bedeckung der Schuld.

Was bleibt uns, 2000 Jahre nach dem Ende des jüdischen Opferdienstes?

Wir haben Jesus, der unsere Sünde beseitigt hat,
und zwar einmal für immer.

Weil viele Christen dem nicht vertrauen können oder wollen, versuchen sie auf menschliche Weise mit Gott ins Reine zu kommen. Die Mittel der »ersten Wahl«

sind Reue – manchmal auch nur geheuchelt –,
Bekennen,
und um Vergebung betteln.

Aber keiner wird dadurch frei. Es bringt weniger als das, was die Israeliten hatten. Und so ist es möglich, – trotz der totalen Vergebung – ein unglücklicher Mensch zu sein. Und viele Christen sind es. Ihr religiöses Leben signalisiert:

Das Kreuz hat nicht funktioniert,
oder es hat nur teilweise funktioniert,
oder es hat nur aus juristischer Sicht funktioniert,
aber wirkliche, uneingeschränkte Vergebung, auf die ich
mich heute 100 % verlassen kann, gibt es nicht.

Das Evangelium vom Reich, das Evangelium der Gnade, die Bibel verkündet, dass uns durch Jesus Blut vergeben ist! Und zwar ein für alle Mal! Warum haben viele Christen Angst, das zu glauben? Weil irgendwer das Märchen in die Welt gesetzt hat, dass totale Vergebung zu mehr Sünde verleitet.

Aber Jesus sagte das genaue Gegenteil.

¹ Hebräer 10,1; Neue Genfer Übersetzung, 2011

47 Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind ihr vergeben; und darum hat sie mir so viel Liebe erwiesen. Wem aber wenig vergeben wird, der liebt auch wenig.²

Hat Jesus Angst davor, zu viel zu vergeben? Im Gegenteil! Er behauptet: Wenn du von deiner Vergebung überzeugt bist, liebst du viel.

Quält dich manchmal die Frage, ob du genug Zeit für Gott übrig hast?

„Verbringst du genug Zeit mit Gott?“ Das ist ein beliebtes – aber schwaches und dürftiges – Motivationsinstrument der christlichen Religion. Vielleicht bist du überzeugt, dass das ganz wichtig sei.

Mache dich auf die Suche und zeige mir in den Briefen an Römer, Galater, Epheser, Philipper und Kolosser, zeige mir in irgendeiner neutestamentlichen Schrift, dass ich Zeit mit Gott verbringen soll. Du wirst nichts finden, und ich sage dir warum.

Jesus ist in den Glaubenden eingezogen. Darum hast du immer Kontakt mit ihm, das nennt man »Gemeinschaft mit Gott«. Du machst dir Gedanken um deine »stille Zeit« mit Gott, und Jesus sagt dir, dass du jeden Tag, 24 Stunden lang, ganz intime Zeit mit ihm verbringst.

Johannes überlieferte uns ein Gebet von Jesus und darin sagt er:

21 Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast

22 Und ich habe ihnen [seinen Nachfolgern] die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind,

23 ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie du mich geliebt hast.³

Und dieses Gebet wurde erhört. Jesus zog in dein Leben ein und du bist mit ihm untrennbar verbunden. Und du quälst dich mit Gewissensbissen, ob du Gott genug »stille Zeit« opferst?

Ich ziehe das absichtlich etwas ins Lächerliche, weil etwas deutlich werden muss:

Gott versucht nicht, dich dazu zu bringen, ihm täglich 21 Minuten »stille Zeit« zu opfern. Er möchte, dass du erkennst, dass *er für dich* Zeit am Kreuz, Zeit im Grab verbracht hat. Er ist von den Toten auferstanden, um sein ewiges Leben in dich hinein zu legen.

Ich schätze die Bibel. Wir lesen die Bibel Vers für Vers und studieren, was sie uns zu sagen hat. Und die Bibel erklärt, dass du eins mit Jesus bist. Das bedeutet, dass du rund um die Uhr, ohne Unterbrechung, »Zeit mit Gott« verbringst. Das ist die Botschaft des Evangeliums. Werde dir deiner Verbindung mit Jesus bewusst.

2 Lukas 7,47; Hoffnung für alle, 2015

3 Johannes 17,21-23; Einheitsübersetzung, 2016

Gib dich nicht mit 21 Minuten mit einem Buch zufrieden, als ob das »Zeit mit Gott verbringen« bedeuten würde. Das Buch ist nicht Gott. Gottes Leben ist in dir angelegt, und die Bibel bezeugt dieses Leben.

Dieses Prinzip, sich in ein Buch zu vertiefen, um dann zu meinen, Gott nahe zu sein, passt in jede Religion. Egal ob das Buch Bibel, Koran, Veda oder Tripitaka heißt. *„Hier ist ein Buch mit Prinzipien und Denkmodellen. Du musst es studieren. Dann wirst du wahrhaftig leben.“*

*„Verbringe Zeit mit dem Buch,
dort drüben in jenem Kloster,
dort drüben in jener Zelle,
dort drüben hinter jener Mauer.*

Ziehe dich einfach zurück, damit dich nichts vom Buch ablenkt.

Ziehe dich einfach zurück, damit das Buch auf dich Einfluss nehmen kann.“

Das ist dumm. Das ist einfach dumm. Du stehst im Leben und Jesus lebt in dir. Jesus hat in dir Wohnung genommen, egal ob du schnell oder langsam unterwegs bist. Ob du eine 50 Stunden-Woche hast oder im Urlaub bist. **Jesus ist dein Leben.**

Es geht nicht darum, mehr oder weniger zu tun. Es geht nicht darum, hier oder dort zu leben oder sich abzusondern oder sich bestimmt zu kleiden oder Zeit in einem gewissen Gebäude zu verbringen oder über sein Leben Buch zu führen.

Es geht um Jesus! Er ist dein Leben den ganzen Tag und an jedem Tag, egal was passiert. Das ist die Wahrheit des Evangeliums.

Religiöse Rituale sind schwach und kraftlos, und sie werden dich nicht weiterbringen. Lass mich dir sagen, was dann passiert:

Du wirst dich mit deinen 21 Minuten »stille Zeit« wirklich gut fühlen.

Du wirst sie acht Tage oder 16 Tage oder mit viel Selbstdisziplin 38 Tage lang durchhalten.

Aber dann verpasst du einen Tag, und der Gedanke poppt auf: *„Oh mein Gott, erbarme dich, ich habe meine »stille Zeit« versäumt.“*

Und dann traktiert dich dein Gewissen. Und die »stille Zeit« ist ja nur ein Bereich im frommen Tun. Da gibt es ja auch noch die Besuche von kirchlichen Veranstaltungen. In unserer religiösen Tradition gehen wir in ein Gebäude und setzen das gleich mit »Gott erleben«. Die Wahrheit aber ist, dass du der Ort bist, an dem Jesus gegenwärtig ist, in dem Jesus wohnt.

Jesus ist mit dir am Ziel angekommen, du bist für immer heilig, gerecht und vollkommen gemacht worden.

Und das ist besser als das Allerheiligste,
es ist besser als der »Alte Bund«,
es ist besser als das Gesetz,
es ist besser als alle Erfahrungen, die im Alten Testament
berichtet werden.

Die Menschen im »Alten Bund« konnten durch das Darbringen von immer wieder den gleichen Opfern das Ziel nicht erreichen, sie kamen niemals an.

2 Wenn es anders wäre, hätte man dann nicht schon längst aufgehört zu opfern? Denn der Opfernde wäre ja mit [mit wie vielen?] einem einzigen Opfer für immer rein, und seine Sünden würden sein Gewissen nicht länger belasten.⁴

„*Packt die Hütte ein!*“ Moses hätte dazu aufgefordert, Aaron hätte es weitergesagt. Es wäre die logische Konsequenz gewesen:

Alles wird sicher verstaut,
die Stiftshütte wird zusammengelegt,
der Tempel wird abgerissen,
das Opfersystem wird zu den Akten gelegt,
denn wir sind endlich vollkommen rein geworden.

„Wir brauchen das alles nicht mehr.“

Haben sie das jemals gesagt? Das konnten sie niemals tun ...
... bis Johannes der Täufer verkündete:

29 ... Seht her! Da ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt *wegnimmt!*⁵

Er sagte damit, dass alle Systeme, dass der Tempel, die Tempelrituale und die Opfer aufhören können, weil Jesus gekommen ist, der die endgültige und vollkommene Sühne vollbringt.

Wenn die Menschen in der Zeit vor Jesus das gehabt hätten, was wir heute haben, dann hätten sie nicht immer neu etwas unternehmen müssen, um Vergebung zu bekommen.

Du hast etwas, was im »Alten Bund« nicht möglich war.
Dir ist für immer vollkommen vergeben, egal was passiert.

Viele Christen hegen die wirre Idee, dass sie sich nach »1. Johannes 1,9«, an jede Sünde erinnern und sie bekennen müssen, um das Gefühl zu bekommen:

4 Hebräer 10,2; Neue Genfer Übersetzung, 2011; Ergänzung von mir

5 Johannes 1,29; Neues Leben. Die Bibel, 2017; Hervorhebung von mir

*„Jetzt ist mir vergeben.
Jetzt bin ich rein.
Jetzt kann das Leben weitergehen.
Denn ich habe meine Pflicht getan.“*

O bitte, lasst uns unsere Sünden bereuen. Sünde stinkt. Wenden wir uns von der Sünde ab, sagen wir Nein zur Sünde und fliehen vor ihr. Aber nicht um mehr Vergebung zu bekommen. Dir kann nicht mehr vergeben werden, weil du durch ein einziges Opfer für alle Zeiten vollkommen gemacht wurdest.

2 ... seine Sünden würden sein Gewissen nicht länger belasten.⁶

Das klingt ziemlich kraftvoll. Hast du schon mal das Gefühl gehabt, dass dein Gewissen dich umbringt? Dazu musst du dir deiner Sünden nicht mal bewusst sein.

Das Gesetz tötet, und dein Gewissen tötet dich, wenn dein Gewissen vom Gesetz programmiert ist. Denn es wird der Druck erzeugt, dass du mehr Vergebung, mehr Gerechtigkeit, mehr Reinigung oder mehr »mit Gott im Reinen sein« brauchst.

Wie oft wurde dir schon gesagt, dass du »mit Gott im Reinen« sein musst? Mit »Gott im Reinen« ist die »Gerechtigkeit, die vor Gott gilt«. Und das Tolle ist, als Jesusnachfolger hast du sie.

Du magst vielleicht nicht immer richtig erwägen, oder handeln, oder die richtige Entscheidung treffen, aber du bist gerecht.

Du wirst vielleicht nicht immer das Richtige tun, das Richtige sagen, das Richtige denken und richtig reagieren, richtig auf Menschen eingehen, aber du bist gerecht.

Wenn du in Jesus bist, bist du gerecht. Du bist Gottes Gerechtigkeit.

3 Aber durch diese Opfer wird alljährlich nur an die Sünden erinnert,⁷

Du gehst – wie jedes Jahr – zum Tempel, ein Stier und ein Ziegenbock werden geopfert, der Hohepriester Israels erklärt allen, dass dies der Tag der Versöhnung ist. Alles geschieht wie vorgesehen, dir ist vergeben, deine Sünden sind gesühnt, sie sind zugedeckt. Wir sehen uns wieder im nächsten Jahr.

Du gehst raus und stößt deinen Zeh an einem Stein. Du fluchst und missbrauchst Gottes Namen. Jetzt musst du 365 Tage warten.

Du kommst nach Hause, dein Ehepartner ist frustriert, du warst schon so lange weg. Er nörgelt herum, du schreist ihn an. Jetzt musst du 365 Tage warten.

6 Hebräer 10,2; Neue Genfer Übersetzung, 2011

7 Hebräer 10,3; Einheitsübersetzung, 2016

Am nächsten Versöhnungstag wird alles wieder bedeckt. Das wiederholt sich, endlos, Jahr für Jahr. Hört sich das schlecht an?

Was wir Christen uns haben einfallen lassen, ist schlimmer. Denn wir haben nichts, was Jahr für Jahr unsere Schuld bedeckt. Wir sind der Überzeugung, dass wir uns Abbitte um Abbitte, Bekenntnis um Bekenntnis, Betteln um Betteln Gottes Gunst einhandeln müssen. Wenn du nicht zu Gott kriechst, wenn du nicht beichtest, wenn du nicht um Vergebung bittest, bist du schlimmer dran als der Gläubige in der jüdischen Religion.

Das ist krankhafte Religion. Denn du wirst nie alle Sünden bekennen, du wirst nie für alle um Vergebung bitten. Du wirst immer eine Sünde vergessen. Das System ist nicht biblisch und ergibt keinen Sinn.

4 denn das Blut von Stieren und Böcken kann unmöglich Sünden wegnehmen.⁸

Aber genau das hat Jesus getan. Er hat Sünde nicht zugedeckt, er hat sie endgültig ausgelöscht.

Vielleicht hast du schon mal die Aussage gehört, dass deine Sünden »unter Jesus Blut« sind. Aber das stimmt nicht. Deine Sünden sind nicht unter Jesus Blut. Bei solchen Formulierungen hat man Jesus mit dem Opferdienst des Alten Testamentes gemixt.

Das Blut von Tieren im »Alten Bund« *bedeckte* die Sünden.

Jesus Blut im »Neuen Bund« *nimmt* Sünden *weg*.

Deine Sünden sind fortgeschafft worden. Das Blut von Stieren und Ziegenböcken konnte Sünde nicht wegnehmen, es bedeckte nur die Sünde und erinnerte die Leute daran, dass sie ein Sündenproblem haben und nächstes Jahr wieder ein Sündenproblem haben werden. Und dies war ein Hinweis, der die Menschen an den kommenden Messias erinnern sollte. Der ist inzwischen da gewesen. Darum haben wir keine Sündenbedeckung. Deine Sünden liegen nicht unter Jesus Blut. Deine Sünden sind vollkommen aus dem göttlichen Bewusstsein entfernt worden.

Wer Jesus nachfolgt, dem wird nicht nach und nach vergeben.

Jesusnachfolger sind Menschen, denen völlig vergeben worden ist.

Ich höre den Einwand!

„Das ist zu gefährlich! Die Lehre von der totalen Vergebung, selbst der zukünftigen Sünden, wird die Menschen nur noch mehr sündigen lassen.“

8 Hebräer 10,4; Einheitsübersetzung, 2016

Ich habe einen anderen Ansatz. Wenn du dir deiner totalen Vergebung sicher sein kannst, wirst du dich mehr in Jesus verlieben. Ich meine, hast du eine andere Hoffnung außer Jesus? Hast du noch andere belastbare Ideen?

Wenn dein christliches Leben nicht gut funktioniert, brauchst du dann mehr Bekenntnis? Nach der Art: „*Ich bin nur ein elender Wurm, ich stinke.*“ Wie soll das funktionieren? Macht das einen besseren Menschen aus dir? „*Ich bin deiner Gegenwart nicht würdig, Herr. Ich hoffe, dass ich mir eines Tages deine Nähe verdient haben werde.*“ Wie soll das funktionieren? Klingt das nach begeisterter Motivation?

Was wäre anders, wenn du davon überzeugt bist, dass Jesus in dir Wohnung bezogen hat? Wenn du sündigen willst, musst du dummerweise sündigen, während du mit Jesus verbunden bist. Und das wird einfach schräg. Versuche zu sündigen, mit dem Bewusstsein, dass Jesus in dir lebt. Ich sage dir, während deine Hände mit der Sünde beschäftigt sind, arbeitet dein Verstand auf Hochtouren und signalisiert dir, dass du das gar nicht wirklich willst. Es wird sonderbar sein. Du bist doch zu der Erkenntnis deiner Verbundenheit mit Jesus gekommen. Darum gehen alle Alarmglocken los.

Das bin nicht ich,
ich bin der Sünde gestorben,
ich lebe für Gott,
ich bin ein Sklave der Gerechtigkeit,
ich habe ein neues Herz,
einen neuen Geist, Gottes Geist,
es gibt keine Möglichkeit, dies mir wieder zu nehmen,
denn jetzt weiß ich es besser als die Sünde.

Das ist die Wahrheit und was mit dir passieren wird, wenn du dich unter Gottes Gnade stellst.

5 Darum hat Jesus, als er in die Welt kam, gesagt: »Opfer und Gaben willst du nicht; stattdessen hast du mir einen Leib gegeben.«⁹

Das Einzigartige an Jesus ist, dass er sich selbst hingab. Die Priester im »Alten Bund« opferten etwas anderes. Ich denke dabei an

Stiere,
Ziegenböcke,
Schafe,
Lämmer.

Jesus war einzigartig, weil er seinen eigenen Körper darbrachte.

Opfer und Gaben wolltest du nicht.

9 Hebräer 10,5; Neue Genfer Übersetzung, 2011

*„Gott, du wolltest sie nicht von mir.
Du wolltest nicht, dass ich weiterhin tue, was die Leviten
taten.
Ich bin nicht das Gesetz plus.
Ich bin kein Nachtrag zum levitischen Priestertum.
Das wolltest du nicht.
Du wolltest keine weiteren Stiere und Ziegenböcke.
Du wolltest, dass ich meinen eigenen Körper hingebe als
vollkommenes Opfer.“*

6 An Brandopfern und Sühnopfern hattest du kein Gefallen. ¹⁰

Hast du schon mal darüber nachgedacht, welche Art von Opfer du für die Sünde darbringst?

*„Also war das wirklich so schlimm?
Gott, war das wirklich so böse?“*

Vielleicht das Opfer einer guten Ausrede?

*„Es war ja nicht so arg, ich hab ja keinem wirklich weh ge-
tan.
Es ist mir doch nur einmal passiert.
Es waren ja nur sehr wenige Menschen betroffen.
Ich kann das wieder gutmachen.
Ich werde es in Zukunft besser machen.“*

Erkennst du den Versuch einer Rechtfertigung, die Ausrede? Gott hat daran keinen Gefallen. Was er möchte ist:

*„Danke Jesus!
Danke Jesus, dass du meine Sünden weggenommen hast.
Ich brauche dich, ich habe dich.
Du hingst an diesem Kreuz, du hast meine Sünde vernich-
tet.
Mir ist vergeben, danke!
Lehre mich, unterweise mich, leite mich, hilf mir, berate
mich.
Ich möchte mit deiner Hilfe anders leben.
Gib du mir Weisheit.“*

5 Wenn es irgendeinem von euch an Weisheit fehlt, dann soll er Gott darum bitten. Der gibt allen gern und macht niemandem Vorwürfe. So wird ihm diese Weisheit geschenkt werden.¹¹

¹⁰ Hebräer 10,6; Zürcher Bibel, 2007

¹¹ Jakobus 1,5; Das Buch, 2022

Es mangelt dir niemals an Vergebung, aber vielleicht mangelt es dir an Weisheit. Die religiösen Leute versuchen, dir Weisheit zu vermitteln, indem sie dir einflüstern, dass es dir an Vergebung mangelt. Fromme Manipulation versucht, dich zum gewünschten Verhalten zu bewegen, indem sie die Vergebung missbrauchen.

„Dir wird vergeben, wenn ...“

Und wenn du es noch einmal tust, wird dir nicht vergeben.

Wenn du es absichtlich tust, wird dir nicht vergeben.

Was du vorsätzlich tust, wird dir auf keinen Fall vergeben werden.

Aber seien wir ehrlich, jede Sünde ist vorsätzlich. Jede Sünde betrifft deinen Willen. Du sagst nicht einfach:

„Oh Gott, mein Wille war nicht beteiligt.

Ich habe keine Ahnung, was hier passiert ist.

Du weißt, es ist einfach passiert.

Aber mein Wille?

Es war bestimmt nicht vorsätzlich.“

Aber wie auch immer, Tatsache ist: Jesus ist für deine vorsätzlichen Sünden gestorben. Jesus ist für alle deine Sünden gestorben und hat sie alle beseitigt, ohne Unterschied.

Wie wäre es nun, wenn wir uns von Gott etwas Weisheit schenken lassen würden? Du hörst auf, der Vergebung auszuweichen. Du gehst im Vertrauen weiter und stimmst zu, dass das Kreuz ein gigantischer Erfolg war. Und wie wäre es, wenn wir Jesus als Weisheit vertrauen würden?

7 Da habe ich gesagt: Hier bin ich! Ich weiß, dass in der Schrift von mir die Rede ist, und bin gekommen, um deinen Willen, o Gott, zu tun.¹²

Jesus Aussage, dass er gekommen sei, um Gottes Willen zu tun, ist ein Wortspiel.

Ich bin gekommen, um
deinen Willen zu tun;
deinen Bund zu erfüllen,
dein Testament zu eröffnen,
deinen Plan der Gnade umzusetzen.

Jesus ist gekommen, um einen ganz neuen Weg, einen letzten Willen, ein Testament, einen Bund der Gnade einzuführen.

8 Zuerst sagte er: "Opfer und Gaben hast du nicht verlangt, über Brand- und Sündopfer freust du dich nicht", obwohl diese Opfer doch vom Gesetz vorgeschrieben sind.¹³

Er fasst noch einmal zusammen. Er verstärkt die Aussage, indem er zweimal dasselbe sagt.

„Du wolltest keine Gaben. Du wolltest kein Brandopfer, du wolltest kein Opfer von mir.

Du wolltest mich, mein Leben, meinen Körper, als Sühne für alle hingegeben.

Und dafür bin ich gekommen. Ich bin gekommen, um deinen Willen zu tun.

Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“

9 Und er fügte hinzu: »Sieh her, ich bin gekommen, um deinen Willen zu tun.« [Und nun hören genau hin!] Er hebt den ersten Bund auf, um den zweiten einzusetzen.¹⁴

Worauf bezieht sich der erste Bund? Auf den »Alten Bund«, auf den Gesetzesbund. Er nimmt den ersten Bund weg, um einen zweiten Bund einzuführen.

„Nun, vielleicht ist der zweite Bund eine Fortsetzung des ers...!“

Nein, nein, er hebt den ersten auf.

„Na ja, vielleicht brauchen wir ein Gegengewicht!“

Nein, nein, er nimmt das Erste weg, um das Zweite in Kraft zu setzen.

„Ich meine wirklich ...!“

Es spielt keine Rolle, was du meinst. Es ist egal, was ich denke.

Was zählt, wird genau hier genannt:

Jesus nahm das Erste weg, um das Zweite einzuführen.

Es ist der »Neue Bund« oder es ist gar nichts.

Die Juden in der Zeit der Urchristen wurden in den »Neuen Bund« eingeladen. Raus mit dem Alten, rein mit dem Neuen.

Die Heiden sind nur zu einem eingeladen, dem »Neuen Bund«. Sie wurden nie zum Gesetz eingeladen. Zum ersten Bund wurdest du nie eingeladen.

Der einzige Grund, warum der Schreiber sagt, dass Jesus das Erste aufhebt, ist, dass er zunächst zu Juden spricht.

13 Hebräer 10,8; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

14 Hebräer 10,9; Neues Leben. Die Bibel, 2017; Ergänzung von mir

Und sie müssen es erfahren, dass der erste Bund unwirksam, überflüssig, schwach und nutzlos geworden war.

Ihnen wie dir gilt die Verheißung aus Römer 1,17:

17 Denn im Evangelium zeigt uns Gott seine Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, zu der man durch den Glauben Zugang hat; sie kommt dem zugute, der ihm vertraut. Darum heißt es in der Schrift: »Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.«¹⁵